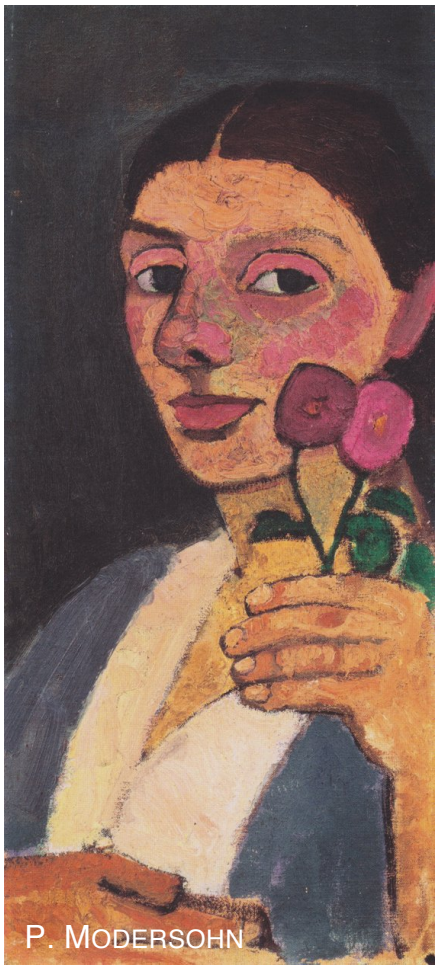
Betrachtung 2026-17

«Ich habe Tote, und ich ließ sie hin
und war erstaunt, sie so getrost zu sehn,
so rasch zuhaus im Totsein, so gerecht,
so anders als ihr Ruf.»


P. MODERSOHN

So beginnt RAINER MARIA RILKE sein Gedicht «Requiem» im Gedenken an die mit ihm befreundete Worpsweder Malerin PAULA MODERSOHN-BECKER.

„Getrost" ist ein schöner alter Ausdruck für „vertrauensvoll". Wir kennen ihn aus Jesu Abschiedsreden (Joh. 16*;33*): «**Seid getrost; ich habe die Welt überwunden.**»

Wenn wir im ausklingenden Kirchenjahr, im Monat November, unserer Toten gedenken, so kann dieses Motiv die Stimmung unseres Gedenkens prägen: Getrost können wir das Vertrauen empfinden, dass Christus die Hingegangenen in ihrem jetzigen Zuhaus-Sein begleitet. Sie weilen nicht mehr in einem Schattenreich, wie es frühere Kulturen zu fürchten hatten – „anders als ihr Ruf".


J. PATINIR

Eine alte Metapher für das Sterben ist die Schiffsreise – die Überfahrt über jenen Fluss zwischen der diesseitigen und einer jenseitigen Welt. In seinem letzten Lebensjahr schrieb RILKE: «Unsere höchste Anstrengung gilt dem Finden einer Schrift, die den Tränen widersteht und in genauer und reiner Klarheit die schönen Abschiede der Schiffsreise vor uns hinstellt.» (*aus dem Französischen übersetzt von J. HEINER*)

Sind diese Welten, eine hiesige und ein Jenseits, so verschieden sie sind, denn getrennt? «Der Tod ist die uns abgekehrte, von uns unbeschienene Seite des Lebens: wir müssen versuchen, das größeste Bewusstsein unseres Daseins zu leisten, das in beiden unabgegrenzten Bereichen zu Hause ist, aus beiden unerschöpflich genährt,» schrieb RILKE in einem Brief.

Wir können uns immer wieder neu bewusst werden lassen, dass die christliche Kultushandlung gemeinsam von uns Lebenden und „allen, die verstorben sind", gefeiert wird. So durchzieht ein Totengedenken das ganze Jahr, ohne dass wir uns zu den Toten anders stellen als in der oben zitierten Haltung: „… und ich ließ sie hin."

Bettina Wunder

Urheberrechtlich erforderlicher Hinweis auf die Bildquellen:
Beide Bilder: Wikimedia®